

DOM DR PHILIBERT SCHMITZ O S B

GESCHICHTE DES BENEDIKTINERORDENS

ERSTER BAND

Ausbreitung und Verfassungsgeschichte des Ordens
von seiner Gründung bis zum 12. Jahrhundert

Ins Deutsche übertragen und herausgegeben von

DR. P. LUDWIG RÄBER O.S.B.

Mit 8 Bildtafeln und 6 Karten

VERLAGSANSTALT BENZIGER & CO AG EINSIEDELN ZÜRICH

INHALT

Vorwort des Verfassers	7
Vorwort des Übersetzers	10
Abkürzungen	12

ERSTES BUCH

Die Entstehung und Ausbreitung der Benediktinerregel vom 6—10 Jahrhundert

Erstes Kapitel Vom heiligen Benedikt bis zum heiligen Gregor dem Großen	17-40
1 Der hl Benedikt 17-2 Die Regel Niederschrift und Aufbau Stil, das Original Kopien Inhalt der Regel, die Tageseinteilung im Kloster, 22—3 Die Vorzüge und Quellen der Benediktinerregel, Ursachen ihres Erfolges, die Regula magistri 3—4 Der Tod des hl. Benedikt und das Schicksal seiner Gründungen, 37	
Zweites Kapitel Gregor der Große Die Benediktiner in England	41-55
Der hl Gregor d Gr und die Benediktiner 41 — Die Missionierung Englands Aussendung der Mönche, erste Erfolge, der Konflikt mit der iro-keltischen Kirche der Sieg der römischen Gebräuche, Missionierungsmethoden, Befestigung des benediktinschen Monchtums der hierarchische Aufbau und Ausbau der englischen Kirche 43—51 Die großen Missionare 51	
Drittes Kapitel Die Entfaltung des Ordens in Gallien, Belgien und Italien	56-72
In Gallien: Das erste Auftreten der Benediktiner in Gallien, die ersten Benediktinerkloster Frankreichs, die Basilika Kloster große Stiftungen, 56-62 In Belgien Die Klostergrundungen des hl Amandus u.a. in Gent 62 — St Willibrord in Antwerpen, 63 — Der hl Remaklus in Stablo, 64 — Weitere Klostergrundungen, 64 In Italien Vernichtung des italienischen Monchtums durch die Langobarden Neubelebung durch frankische Benediktiner, 65—69 — Das Wiedererstehen Monte Cassinos 69 — Die Benediktiner in Rom Suditalien und auf Sizilien, 70-72	
Viertes Kapitel Die Entfaltung des Ordens in Friesland und Deutschland	73-84
In Friesland St Wilfrid und Wigbert, der hl Wilhbrord und seine Mitarbeiter Adalbert und Suitbert, 73—77 — Bomfatus, Lebuin und Willehad 77 In Deutschland St Suitbert gründet Kaiserswerth, 78 — Die Gründung der Reichenau durch den hl Pirmin, •weitere Pirminskloster in Deutsch	

land und der Schweiz, 78 — Der hl Bonifatius Klostergrundungen, seine Mtssiomerungsmethode, seine Mitarbeiter, bayrische Kloster, 80—84

Fünftes Kapitel Die Zeit der Karolinger

85-110

Das Eigenklosterwesen als Hauptursache des Klosterzerfalls, 86 — Das Monchtum Galliens im 8 Jahrhundert, vor Karl d Gr , die Sarazeneinfalle, Reformbestrebungen, 87 — Bedeutung Karls d Gr für das benediktinische Monchtum, 91 — Benediktineimissionare bei den Sachsen und Slawen neue Säkularisationen 95 — Der hl Benedikt von Amane und Ludwig der Fromme, die Aachener Synode von 817, 97 — Das Schicksal der Reform des hl Benedikt von Aniane 104 — Die beginnende Feudalwirtschaft der Abteien unter den letzten Karolingern, 105 — Die Normaneneinfalle 106 — Zusammenfassung, 109

Sechstes Kapitel Neue Eroberungen der Benediktinerregel im 9 Jahrhundert Wechselreiches Schicksal des Ordens in Italien und England

111-124

Neue Eroberungen Die Bretagne 111 —Norddeutschland, 111 —Nordspanien 112 — Skandinavien, 115
Die Benediktiner in Italien Die karolingische Reform, die Sarazenenplage, 119 — England Ursachen des Niedergangs die Daneneinfalle, Alfred d Gr 122

ZWEITES BUCH

Die Geschichte des Ordens vom 10 Jahrhundert bis 1122

Erstes Kapitel Der Anfang der Reformbewegung Cluny

127-146

Ursachen der Reform Trostlose Zustände im 9 Jh. 127 — Die Anfänge Clunys 129 — Programm und Ausbreitung der Kongregation, 131 — Die Verfassung Clunys 133 — Eroberungen und Eroberungsmethoden Clunys, 138 — Die Ursachen für Clunys Erfolg 140 — Clunys beherrschender Einfluß 142 - Was besagt das Wort «Reform»? , 145

Zweites Kapitel Die Reformbewegungen in Flandern, Lothringen und Frankreich Die Einfalle der Sarazenen und Ungarn Der Orden in Italien

147-173

Die Reform Clunys und die andern Reformbewegungen Ähnlichkeit und Verschiedenheit, 147 — Die Reformen in Flandern und Lothringen Gerhard von Brogne und Abt Johannes von Gorze, Richard von Verdun und Poppo von Stablo, 148 — Das Vordringen Clunys nach Belgien Anchin und Saint Bertin, 154 — Französische Reformkloster Fleury, Marmoutier, Montmajour, Saint-Victor in Marseille, Lerins Saint-Bemgne in Dijon, der benediktinische Frühling in der Normandie, 155 — Die Einfalle der Sarazenen und Ungarn in Gallien, 160 und Italien 161 — Die Verhältnisse in Italien Gegensätzliche Strömungen, Zerfall und Reform 161 — Rom und das Gebiet des Ducatus unter dem Einfluß Clunys, Subiaco, St Vincentius am Volturno, Farfa usw , 163 — Die Verhältnisse in Mittel- und Norditalien, 167 — Suditalien, Cava, 169 - Sizilien 172

- Drittes Kapitel Der Orden in Deutschland 174-189
 Die Verhältnisse in den deutschen Klöstern im beginnenden 10 Jh , die Ungarneinfälle, die bayrische Säkularisation unter Herzog Arnulf, 174 — Deutsche Reformkloster Einsiedeln, Regensburg Tegernsee, Niederaltaich, Salzburg usw 175 — Einfluß der lothringischen Reform auf Westdeutschland 178 — Die Einstellung der deutschen Herrscher und Bischöfe zur Reformbewegung, 181 — Weitere Reformzentren Siegburg, St Blasien, Hirsau usw , 183 — Der Einfluß Clunys in deutschen Landen, 186 — Gesamtergebnis, 187
- Viertes Kapitel Das benediktinische England 190-205
 Erneuerung des benediktinischen Lebens durch die heiligen Reformer Dunstan, Ethelwold und Oswald, 190 — König Edgar unterstützt die Reform das Nitionalkonzil von Winchester und die «Regularis Concordia Anglicae Nationis» 193 — Neue Daneneinfälle, König Knud, Eduard d Bekenner 194 — Die Eroberung Englands durch die Normannen Neues Aufblühen des benediktinischen Monchtums, Reorganisation der englischen Kirche benediktinische Kathedralkloster, Erzbischof Lanfranc ausländische Pnorate die Benediktiner in Schottland und Wales 195-205
- Fünftes Kapitel Die Ausbreitung der Benediktinerregel in Spanien 206-219
 Das Vordringen der Regel nach Spanien im 10 Jh , 206 — Die Verhältnisse in Katalonien, Asturien und Leon, 207 — Widerstände und Rückschläge Das altspanische Monchtum und die Offensive der Mauren in Nordspanien, 208 — Der Neuaufbau des spanischen Monchtums im 11 Jh 209 — Zahlreiche Neugründungen und die Abtretung spanischer Kloster an französische Abteien, wie La Grasse, Saint-Pons-de-Thomieres, Samt-Victor Cluny usw , 211 — Auswirkungen dieser Klosterreform Reform des Weltklerus, engerer Anschluß der Hierarchie an Rom, der Heilige Krieg gegen die Mauren Einfluß der Kloster auf die sozialen Verhältnisse, 216 — Die Benediktiner in Portugal, 219
- Sechstes Kapitel Festigung der Ordensniederlassungen in Holland j^ & und Skandinavien Erstes Auftreten in Osteuropa und im Orient 220—238
 Festigung der gewonnenen Positionen in Holland und Skandinavien, 220 — Die Benediktiner als Missionare in Böhmen und bei den Wenden 222, - in Polen 224, - in Preußen, 228- in Ungarn, 229 - Benediktiner in Dalmatien und Albanien, 232 — Palastina und Syrien, 234 — % Konstantinopel und Griechenland 236 — Rückblick auf die äußere Entwicklung des Ordens, 237-238

DRITTES BUCH

Die Verfassungsgeschichte des Ordens

- Erstes Kapitel Die Organisation des Klosters, Seine Wesenselemente, die Verwaltungsorgane 241—279
 Tatsache und Notwendigkeit einer Verfassungsentwicklung, 241 — Die Quellen zur benediktinischen Verfassungsgeschichte, 241 — Die Re-

gierung des Klosters Der Abt seine Wahl, Ernennung und Einsetzung, die Rechte des Abtes 243 — Die Profeßmonche Die Profeß, Rechte der Professoren die Rangordnung der Mönche, 251 — Pnesternonche, 253 — Die Novizen Oblaten Konversen und Laienbruder, 254 — Der Nachwuchs Einfluß des Adels, adelige Stifte, 256 — Der zahlenmäßige Bestand der einzelnen Kloster, 257 — Juridische Fragen Die Klostergemeinschaft als juristische Persönlichkeit, die Entwicklung des Begriffes «abbatia», die rechtliche Stellung des Kapitels, 259 — Der Klosterbesitz Seine Erwerbung 260 — seine Verwaltung Die Mensa des Abtes und des Konventes die Mensalgüter der Offiziale 264 — Die verschiedenen Verwaltungsposten 268 — Die «famih» des Klosters «oblati», «donati», «crediti» «conversi», «Klostergeistliche» Gesinde und Verpfundete, Hörige, «colliberti», Ministerialen, 272—279

Zweites Kapitel Die Beziehungen der Kloster untereinander Zentralisationsbestrebungen 280—293

Abteversammlungen 280 — Die rechtliche Stellung abhängiger Kloster «Cella» und Priorat 281 — Die rechtliche Stellung der «Mutterabtei», Klosterverbände und gemeinsamer «Ordo», 282 — Die Doppelkloster 286 — «Confraternitates», Totenrotel und «liber confraternitatum», 288

Drittes Kapitel Die Beziehungen der Kloster zu den Bischöfen und zum Weltklerus 294-313

Die Stellung des Klosters zum Ortsbischof in der Benediktinerregel, 294 - Kanonische Erlasse vor und nach dem hl Benedikt, die Stellung der Columbankloster, das «pnvilegium libertatis» 295 — Grundsätzliche Regelung durch Gregor d Gr , 298 — Vermehrte Rechte der Bischöfe zur Zeit der Merowinger und Karolinger, 298 — Anfang und Entwicklung der Exemtation zuerst in zeitlichen, dann auch in geistlichen , Dingen 299 — Beziehungen der Kloster zum Weltklerus auf Grund ihrer Eigenkirchen, Patronatsrechte und Pfarrkirchen, 304 — Zinsen und Gefälle («Consuetudines») Zehnten Begrabnistaxen usw , 309 — Kloster mit eigenem Jurisdiktionsgebiet («abbatia nulhus»), 312 — Kompeten/streitigkelten wegen Predigt und Sakramentenspendung,« 313

Viertes Kapitel Die Beziehungen der Kloster zu den Päpsten 314—324

Die Verhältnisse vor dem 9 Jh Gregor d Gr , einige seltene Exemptionsprivilegien 314 — Weitere Entwicklung vom 9 Jh an Dieatuitio» des Papstes Wirkung und Bedeutung die «traditio» von Klöstern an den Heiligen Stuhl die Vorteile der päpstlichen Protektion, 315 — Die Zusammenarbeit der Kloster mit Rom zur Verwirklichung großer Aufgaben Benediktinerpapste, Gregor d Gr und seine Benediktiner begründen das Mittelalter der Investiturstreit die Kreuzzugs-idee, der Gottesfriede 319-324

Fünftes Kapitel Die Beziehungen der Kloster zu den Laien 325—341

Die rechtliche Grundlage bildete das herrschende Eigenkirchen- und Eigenklosterrecht, die Rechte des Stifters in «seinem» Kloster, 325 —

Allmählich werden die meisten Kloster Eigenkloster des Königs Das Verhältnis des Königs zu seinen Klöstern Protektorat Bestätigung des Klosterbesitzes königliche Privilegien (Immunität) Einmischung in innerklosterliche Angelegenheiten 326 — Säkularisation der Kloster durch die Karolinger Ursprung und rechtliche Stellung der Königs kloster 330 — Die abbatia in der Hand des Königs ihre Verleihung als Benefizium gegen Unterzeichnung eines Lehnbriefes Gefahr der Verschleuderung von Klostergut und die Gegenmaßnahmen der Abtei 332 — Die Abte bedienen sich zur Erledigung ihrer weltlichen Geschäfte eigener Beamten die Schirmvogte ihre rechtliche Stellung die Entwicklung dieser Institution und ihre Schädlichkeit für die Kloster 336 — Die Abteien werden im 9 Jh ein Glied der feudalen Gesellschafts und Wirtschaftsordnung die Entwicklung des Lehenswesens — Die Abteien als selbständige Grundherrschaften ihre Gerichtsbarkeit 338

ANHANG

I Das Todesjahr des hl Benedikt	345
II Die Textgeschichte der Benediktinerregel	350
III Die Regelkommentare	358
IV Zeittafel der wichtigsten Ereignisse in der Geschichte des Benediktinerordens von 480-1122	367
V Päpste- und Kirchenlehrer aus dem Benediktinerorden und dessen Zweigorden	371
VI Bildtafeln	373
VII Karten	375
Literatur	
1 Italien (Rom)	
2 England	
3 Frankreich und Belgien	
4 Deutsches Sprachgebiet (Polen Ungarn)	
5 Skandinavien	
6 Nordspanien	

DOM DR. PHILIBERT SCHMITZ O.S.B.

GESCHICHTE DES BENEDIKTINERORDENS

ZWEITER BAND

Die Kulturarbeit des Ordens von seiner Gründung
bis zum 12. Jahrhundert

Ins Deutsche übertragen und herausgegeben von

DR P. LUDWIG RÄBER O.S.B.

Mit einem Vierfarbendruck, 16 Bildtafeln, 16 Planskizzen
und einem Index

VERLAGSANSTALT BENZIGER & CO AG EINSIEDELN ZÜRICH

Vorwort des Übersetzers	7
Kultur	9

ERSTES BUCH

Wirtschaftsgeschichte

Erstes Kapitel Landwirtschaft, die Bewirtschaftung der Klostergüter	13-27
<p>Führende Stellung der Abteien im Wirtschaftsleben des Frühmittelalters 13 — Guterverzeichnisse, Inventare, Zmsbücher, Urbare 13—15 — Eigenhof, Pachtgut, Villa, 16—17 — Größe des klösterlichen Grundbesitzes, 17—19 — Die Bewirtschaftung der Klostergüter Mönche, Tagelohner, Hörige, Pächter, Produkte und Arbeitsgeräte Zinsen, Zehnten, Steuern, 19—22 — Waldschenkungen, Rodung Entsumpfung, Getreidebau, Weinbau, Viehzucht, 22—25 — Die Wirtschafts- und Verwaltungspolitik der Kloster Wert und Geist der klösterlichen Wirtschaftsbetriebe, 25-27</p>	
Zweites Kapitel Handel und Gewerbe	28—36
<p>Die Grundsätze der Benediktinerregel für die Handelstätigkeit eines Klosters, 28 — Notwendigkeit des Warenaustausches Gütertransport durch die Klosterpächter, Landstraßen Schiffahrt, Zoll- und Marktrechte, Munzregal der Kloster, 29—32 — Die Kloster als Begründer und Förderer des Handwerks der St Galler Bauplan von 820, Erzeugnisse alle Bedarfsgüter, Webstuben 32—34 — Andere Wirtschaftsverhältnisse in Italien, 34 — Gesamturteil Kloster als Mittelpunkt des Tauschhandels, 34 Die Kloster als Dorf- und Stadtegründer 35—36</p>	
Drittes Kapitel Verwendung der Einkünfte, die karitative Tätigkeit der Kloster	37-52
v	<p>Verwendung der Einnahmen für drei große Aufgabenbereiche 1 Die Bedürfnisse des Klosters Unterhalt der Mönche und des Gesindes Gebäulichkeiten Mehrung des Grundbesitzes Geschichte und Handhabung der Pfandleihe Zinsertrag der Klosterkapitalien 37—39 2 Karitative Tätigkeit Straßen und Brückenbau zinslose Darlehen, Armenfürsorge in Regel und Geschichte der Almosenier und die Armen Matrikel, große Mildtätigkeit einzelner Kloster, Gefangenenfürsorge, Pflege der Gastfreundschaft, Hospize, das Gästehaus und seine Gäste, Altersheime, Spitaler und Spitalverwaltung, 39—48 3 Abgaben an Staat und Kirche Jährliche Geschenke an den König, außergewöhnliche Geschenke, Naturallieferungen für den Hof, Mitarbeit bei gemeinnützigen Werken, Wehrsteuer, das Gastrecht des Königs, Inhaftierung von Staatsfeinden im Kloster, der Lehensdienst der Abte, kaiserliche Gesandtschaften, Verpflichtung zum Kriegsdienst, Abgaben an die päpstliche Kurie, sowie der Cluniazenser nach Cluny, 48—52</p>

ZWEITES BUCH

Wissenschaftliche Tätigkeit

- Erstes Kapitel Die Klosterschulen und ihr Programm, die Schreibstuben und Bibliotheken der Kloster, die Pflege und Erhaltung des antiken Bildungsgutes 55-92
- Ursprung des Studieneifers St Benedikt verlangt die «lectio divina», Einfluß Cassiodors 55 — Die innere (Oblaten) Klosterschule, Entwicklung England Alkuin Benedikt von Aniane, 56—59 — Äußere Klosterschulen, St Gallen 60 — Lehrplan, Schulprogramm, Volksschulen, 61 — Lehrbücher, 63 — Niedergang der Klosterschulen im 12 Jh , 64 Die Schreibschulen, 64—72 Jedes Kloster hat ein Scriptorium, sein Vorsteher Zahl der Schreibermonche, 64—66 — Arbeitsmethode der Kopisten, Ausleihe von Büchern Eigenart und Produktivität der Schulen 66—68 — Einzelne bedeutende Scriptorien, 68—70 — Verschiedene Schrifttypen, 70 — Bleibende Verdienste dieser Schulen, 71—72 Die Klosterbibliothek (72-80) Die Liebe zum Buch St Benedikt und Gregor der Gr , 72—74 der Bibliothekar 74 — Größe der einzelnen Bibliotheken Rekonstruktionsversuche, bevorzugte Autoren und Materien, 74—78 — Das allmähliche Werden einer Klosterbibliothek, 79 Das Studium der Klassiker (80—92) Prinzipielle Bejahung der Antike, 81—82 — Die Klassiker in den Klosterbibliotheken, bevorzugte Autoren, Papyrusfunde, 83—87 — Welche Abteien pflegten besonders die klassischen Studien' 87-89 - Besonders wertvolle Werke, 89-90 - Die Rettung des antiken Bildungsgutes schlechthin das Verdienst der Mönche 91-92
- Zweites Kapitel Das literarische Schaffen Werke aus dem Gebiet des Allgemeinwissens, der Theologie und des Kirchenrechtes 93-142
- 6-9 Jahrhundert (93-113) Italien im 6 Jh 93-97 - England Beda, 97-100 - Gallien, 100-108 - Deutschland 108-112 - Italien im 8 Jh, 112 Ruckgang im ausgehenden 9 Jh , 113 — Neuer Aufstieg im 10 Jh Cluny, Reims Fleury, Bec usw 113—118 — Belgien Rather, Lobbes, Lüttich, Rupert v Deutz, 118-122 - Deutschland Trier St Gallen, Tegernsee, Regensburg Reichenau, 122—124 — Italien Petrus Damiani, Gregor VII, Anselm von Lucca, Monte Cassino 125—127 — England Bec Lanfranc Anselm 127-132 Kirchenrecht Bußbücher 133—135 — Kapitularien, Kanonensammlungen 135-138 - Gregor VII, 139-142
- Drittes Kapitel Die Geschichtsschreibung 143-178
- Die literarischen Gattungen und ihr historischer Wert (143—151) Oster tafeln, Annalen, Nekrologien, 143—145 — Chroniken, Heiligenleben Mirakelbücher, Translationsberichte, 145—149 — Klosterarchive, Kopialbücher, Urkundenfälschungen, 148—151 Einzelne Autoren (152-178) England, 152-154 - Frankreich, 154-162 - Belgien 162-167 - Deutschland, 167-174 - Italien, 174-178 - Spanien 178

- Viertes Kapitel Die Mitarbeit der Benediktiner auf dem Gebiet der lateinischen Literatur Ihr Beitrag an die erwachenden Nationalsprachen Naturwissenschaftliche und mathematische Wetke 179-199
- Lateinische Literatur (179—182) Glossare Stilistik, religiöse Lyrik
 Nationalsprachen (182-189) Frankreich, 182-184 - Deutschland, 184 bis 186 - England, 186-188 - Italien, Ungarn, Polen, 188
 Naturwissenschaften (189—196) Pflege der Medizin Monte Cassino Salerno, 189 — Medizinische Lehrbücher, Arzneigarten Ilortuli, 192 — Mönche als praktizierende Ärzte, 194 —
 Mathematik (196-199) Beda, Abbo v Fleury, Gerbert, Hermann der Lahme

DRITTES BUCH

Künstlerisches Schaffen

- Erstes Kapitel Architektur 203-261
- Kunst und Monchtum Ursprung der benediktinischen Klosteranlage, 203-205
 Merowingische Zeit, 205—207
 Karohngische Zeit Die Klosterplane von St Riquier und St Gallen, , 207—211 Mehrzahl der Klosterkirchen, Kreuzbasilika von Deas 212 — Kryptaanlagen, Paradies, Narthex, 214 — Karolingische Kirchen in Italien, Deutschland, Schweiz, England, 216
 «Le premier art roman», 218
 Der romanische Stil, das«benediktinische Schema» Der «benediktinische» Chor, 219—222 — Chorumgang, Kapellenkranz, doppeltes Quetschiff, 222 — Narthex, Emporen, Trifonum, 224 — Technische Neuerungen Das Kreuzgewölbe, 225-227 - Große der Klosterkirchen, Wallfahrtskirchen, 227
 Die bedeutendsten benediktinischen Bauwerke und ihre regionale Stü-eigentumhchkeit (228-261) Burgund Tournus, Cluny II, Cluny III und seine Ausstrahlungen, 228—235 — Autun, Vezelay, 234—235 - Saint-Be noit sur Loire 235 — Auvergne, Poitou, 236 — Sudwestfrankreich, Provence, Normandie, 238 — England, normannische Einflüsse, 239—242 — Italien, Einfluß Clunys, Monte Cassino, 242—246 — Cluny in Nordspanien 246-249 - Belgien, 249 - Deutschland (249-261) Limburg, 249 - Einfluß Clunys Hirsau, Schaffhausen 250 — Einsiedeln, Romainmotier, Payerne, 253 — Sachsen, 256 — Rheinlande, 257 — Bayern, Schwaben, Österreich, Elsaß, 259 - Rückblick auf Deutschland, 260
- Zweites Kapitel Plastik 262-274
- Fruhiomanische Arbeiten vor dem Jahre 1000, 262 — Burgund Cluny Charlieu, Vezelay usw, 263—266 — Languedoc Moissac Beaulieu, la Daurade usw, 266—268 — Auvergne, Poitou Provence 268 — Kata lonien Ripoll, Einfluß Clunys, Silos, 269-271 — Italien, 271 — Belgien, 272 - Deutschland, 272-274 - England, 274
- Drittes Kapitel Wandmalerei, Buchmalerei, Goldschmiedekunst, Musik 275-318
- 1 Wandmalerei (275-288) Alle alten Kirchen waren bemalt, 275 - Altteste karolingische Überreste, Munster, 276 — Die führenden romam

sehen Malschulen in Frankreich Cluny und Sudwestfrankreich, 278—282 — Italien Die Malschulen von Monte Cassino und Rom 282—286 — Deutschland Reichenau, 286 — Spanien und England, 288

2 Buchmalerei (288—307) Zusammenhang von Wandmalerei und Miniaturmalerei 288 — Vorkarolingische Miniaturen, irische Kunst in St Gallen, 290 — Karolingische Renaissance Rheinlande, St Gallen, 292 — Frankreich, 293 — Italien und England, 294 — Die romanische Buchmalerei Reichenau, Trier-Echternach, Köln Fulda St Gallen, Einsiedeln 295-300 - England Winchester 300 - Belgien 302 - Paris 304 - Burgund, Sudfrankreich 304 — Spanien, 305 — Italien, Monte Cassino

3 Goldschmiedekunst (307-312) Jede Abtei hatte Bedarf an Goldschmiedearbeiten, 307 — Elfenbeinschnitzerei, 308 — Berühmte Goldschmiedewerkstätten in Wallfahrtsklostern, 309 — Conques, 310 — Andere Werkstätten, 311

4 Musik (312—318) Bleibende Verdienste der Benediktiner um die praktische Pflege der Musik sowie die Musiktheorie, 312 — Bedeutende Gesangsschulen*313—Musiktheoretiker Notker Balbulus Odo von Cluny, Guido von Arezzo usw , 313—318

^

VIERTES BUCH

r

Die benediktinische Spiritualität

- Erstes Kapitel Die Liturgie 321-332
- ~ Das benediktinische Offizium, wie es St Benedikt angeordnet, 321 — Gregor d Gr als Liturgiker, 323 — Der Gottesdienst in den römischen Basilika Klostern, 325 — Sieg des römischen «Cursus» in Gallien und Spanien 326 Spätere Erweiterungen Benedikt v Amance Cluny, die laus perennis, 327 - Benediktinische Werke über Liturgie, 329—332
- Zweites Kapitel Das geistliche Leben nachdem hl Benedikt und dem hl Gregor Geistliche Schriftsteller und asketische Übungen bis zum 9 Jahrhundert 333-372
- Die asketischen Grundgedanken der Benediktinerregel, 333—344 — Allgemeine Bemerkungen über die benediktinische Spiritualität 344—348 Einzelne Autoren Gregor d Gr, 348—355 — England, 355 — Deutschland, 356 - Gallien, 357 - Italien, 357
- Hinwendung zur subjektiven Frömmigkeit im 9 Jh Alkuin 357—Privatgebete, libelli precum, 362 — Asketische Schriftsteller, 364, — Hrabanus Maurus, Ansgar, Druthmar, 366 — Gebetbücher, 369 — Schuldkapitel, 371
- Drittes Kapitel Geistliche Schriftsteller vom 10 -12 Jahrhundert 373-401
- Gleiche asketische Bestrebungen bei allen Reformbewegungen, 373 — Asketische Autoren des 10 Jh , 375—378 — Neue, verinnerlichte Haltung der Aszese im 11 Jh , Verehrung des heiligen Kreuzes, 377 — Der Geist von Cluny Abt Odo, Wilhelm von Dijon, Johannes von Fruttuana, Johannes von Fecamp, 379—384 — Italien Petrus Damiani, Romuald, Gregor VII, Anselm von Lucca, 384—388 - Deutschland Album, Williram, Otloh von St Emmeram, Hermann d Lahme, Rupert von Deutz, 388-393 - Frankreich, 393 - England Anselm, 395-401
- Nachwort 402-403

ANHANG

I	Kalendarium Benedictum	407-429
II	Ergänzungen zu Band I	431-434
III	Autorenverzeichnis	435-446
IV	Personen-, Orts- und Sachverzeichnis	447-499
V	Bildtafeln und Planskizzen	501

DOM DR. PHILIBERT SCHMITZ O.S.B.

GESCHICHTE DES BENEDIKTINERORDENS

DRITTER BAND

Die äußere Entwicklung des Ordens vom Wormser
Konkordat (1122) bis zum Konzil von Trient

Ins Deutsche übertragen und herausgegeben von

DR P. RAIMUND TSCHUDY O.S.B.

Mit 8 Bildtafeln

VERLAGSANSTALT BENZIGER & CO AG EINSIEDELN ZÜRICH

INHALT

Vorwort des Verfassers	7
Vorwort des Übersetzers	9
Abkürzungen zum 3 und 4 Band	11

' ERSTES BUCH

Das benediktinische Monchtum vom Wormser Konkordat bis zum Konzil von Konstanz 1122—1414

Erstes Kapitel Beginn und Ursachen des Niedergangs	15—23
Blutezeit des Ordens im 12 Jh Beginn des Zerfalls in der 2 Hälfte des 12 Jh Gesamturteil über die Disziplin vom 12—15 Jh 15 —Gründe des Niedergangs die doppelte Aufgabe der Kloster der Truhzeit ist abgeschlossen, 16 — Die Selbstheiligung ist erschwerte die Klosterämter als Benefizien mangelhafter Nachwuchs, 17 — Wirtschaftliche Lage und Finanzkrise als Ursachen des Niedergangs, 18 — Weitere Ursachen Vielzahl der Pnorate 18 — Partikularismus der Kloster, 19 — Versagen der geistlichen und weltlichen Beschützer, 19 — Tatsache der Mißstände Wie sind die Beuchte über die Mißstände zu beurteilen, 20-23 - Benediktiner als Reformer, 23	
Zweites Kapitel Benediktinische Reformbewegungen	24—51
Gemeinsame Merkmale dieser Bewegungen, 24 — Die einzelnen Zweigverbände Die Kamaldulenser, 25-28 — Fonte Avellana 28 — Vallumbiosa 28 — Grandmont 29 - Fontevrault, 30 - Saint Sulpice 31 — Die Coletiner, 32 — Die Silvestnner, 32 — Monte Oliveto, 33 — Monte Vergine, 34 - Pulsano, 35 - Die Wilhelmiten, 36 - Die Florenser, 37 - Die Kongregation Corpus Christi, 38 — Der Zisterzienserorden Ursprung, Ziel, Carta Caritatis nsche Entwicklung und Niedergang Streit mit den schwarzen Benediktinern insbesondere mit Cluny, 38—45 - Wesensmerkmale Citeaux' auf dem Gebiet der Organisation und des innerklosterlichen Lebens, 46—50 — Sympathie zwischen Benediktinern und Zisterziensern, 50	
Drittes Kapitel Die allgemeine Lage der Benediktinerkloster vom 12 —15 Jahrhundert	52—84
Das Entstehen von Provinzialkapiteln in der Kirchenprovinz Reims, in Frankreich, Lothringen, Belgien und Deutschland 52—55 — Große Abte des 12 Jh, Stillstand der Reformbewegung Konkurrenz der neuen Orden Rückgang der Neugründungen, 55—57 —Klosterpolitik der Papste Innozenz III und das IV Laterankonzil von 1215 der Befehl zur Durchführung regelmäßiger Provinzialkapitel und Visitationen, 57—59 — Ausführung der Beschlüsse des Laterankonzils, 59 - Sorge des Papstes um	

die Hebung der Kloster, 60 — Ursachen des teilweisen Mißerfolgs Innozenz III, 61 — Fortsetzung des Reformwerkes jUnter Hononus III, 62 — Reformstatuten Gregors IX, 63—67 — Nachlassen der Disziplin unter Innozenz IV und seinen Nachfolgern 67 — Allgemeine Kennzeichen der Reformstatuten 68 — Generalkapitel 69 — Geringer Erfolg der Reform Statuten große Zahl von resignierten Abten 69

Tiefpunkt der Benediktinergeschichte im 14 Jh Kampf der Laien und des Weltklerus gegen den Ordensklerus das Konzil von Vienne, 70 — Johannes XXII Erhebung der Kloster zu Bischofsitzen Säkularisationen 71 — Benedikt XII und seine Ordenspolitik Benedictina, Einteilung in Provinzen Bestimmungen über die Studien Untersuchung über den finanziellen Stand der Kloster Vorgehen der apostol Kommissare Ursachen des Mißerfolges der Benedictina, 71—79 — Folgen der Schwarzen Pest von 1348-1352, 79-82 - Folgen des, Großen Schismas, 82-84

Viertes Kapitel Die Lage des Ordens in den einzelnen Ländern von 1122-1414

85-139

In Italien Übergang der königlichen Abteien unter den päpstlichen Schutz 85 — Lage der Kloster in Nord- und Mitteleuropa Monte Cassino, Subiaco, Farfa, St Paul vor den Mauern Roms die Cluniazenserklöster 85—90 — Blutezeit in Süditalien (Cava) und Sizilien, 90—93 — Neue Kongregationen Sassovivo, Gubbio, die Humiliaten, San Michele della Chiusa, 93—95

— In Deutschland Nachlassen der Ilirsauer Reform, Zahl und Verteilung der Kloster in den einzelnen Diözesen, wenige Neugründungen, 95 — Säkularisationen 10—15 Jh, 96 — Die Reichsklöster 96—97 — Immediate und freie Kloster, 98 - Mittelmäßige Disziplin, Reformversuche, 98 — Die Schottenklöster, 99-101

In der Schweiz, 101 — In Holland Blutezeit im 12 Jh, allmähliches Absinken 102 — In Belgien relativer Hochstand Afflighem Saint Martin in Tournai Waulsort Stablon St Jakob in Lüttich, 103-105

In Frankreich Allgemeine Lage der Kloster Kongregationsbildungen in der Normandie (Bec Hambye Savigny Tiron Obazine) im Südwesten (Grande Saucy) in Burgund (Molesme) in der Auvergne (La Chaise Dieu), in der Dauphine (Chalais) Zerfall im Süden, Erhebung zu Bischofsitzen 105-112 — Folgen des Hundertjährigen Krieges, 112-115

In Spanien Niedergang vom 12 Jh an, Trennungstendenzen der spanischen Tochterklöster von den französischen Mutterklöstern, 115—117 — Provinzialkapitel von Tariagona-Saiagosa, 117 — Die Cluniazenserklöster 118 — In Portugal Niedergang und erschwerte Stellung der Kloster, die Cluniazenserpriorate 119

In England Blutezeit und allmählich mittelmäßige Haltung 120 — Benediktiner als Bischöfe, 121 — Schwierigkeiten der Benediktiner Konkurrenz anderer Orden, Bischöfe und Kathedralpriorate, Cluny und seine Filialen in England, Unzufriedenheit der Könige die päpstlichen Taxationen, 121—126 — Prüfungen im 14 Jh Schwarze Pest Animosität der Laien und des Weltklerus, 126 — Provinzialkapitel, 127 - Bewegung zugunsten des Universitätsstudiums 128 — Seltenheit des Exemptionsprivilegs, 128 - Die «ausländischen» Priorate, 128—129 — Klosteraufhebungen durch die Könige 130

In Schottland und Irland 130-131 — In Skandinavien, 132 — In Dalmatien, 133 - In Ungarn, 133-135 - In Böhmen, 135 - In Polen, 136-138 - In Rußland, 138 - In Palästina, 139

Fünftes Kapitel Cluny am Ende des Mittelalters 140—148

Höhepunkt im 12 Jh und Ursachen des Zerfalls in seiner Organisation 140—141 — Reformversuche Petrus' des Ehrwürdigen (Venerabilis) Generalkapitel und Statuten 141—142 — Generalkapitel und Ordensvisitationen, ihr Funktionieren die Provinzen (Kammern) 142-144 — Tendenzen der Loslösung von Cluny, 144 - Zerfallserscheinungen um die Mitte des 14 Jh., 145 - Die Anzahl der Mönche in den Clunazenserkloster 146 — Die Dekanatskloster, 147 — Allgemeine, Zusammenfassende Gesichtspunkte 147-148

ZWEITES BUCH

~ Vom Konzil von Konstanz bis zur Reformation

Erstes Kapitel Die Erneuerung in Italien durch die Kongregation von Santa Giustma 151—166

Santa Giustma und sein Reformabt Ludwig Barbo, 151 — Entstehen und erste Zeit der Kongregation, 152-153 — Die Konstitutionen 154—156 — Erfolge rasche Ausdehnung 156—160 — Die Kongregation von Ceivara 161—162 — Cava, Monte Cassino und die Kloster Siziliens schließen sich der Kongregation von Santa Giustma an, 162—166

Zweites Kapitel Die Erneuerung in Deutschland Die Reformkonzilien von Konstanz und Basel und die Reformbewegungen von Kastl, Melk- und Bursfeld 167—190

Das Verlangen nach Reform 167 — Das Konzil von Konstanz Treffen reformeifriger Benediktiner auf dem Konzil, das Provinzialkapitel von Petershausen, 167-170 — Erfolg und Widerstand der Reform, St Alban in Mainz 170-171

Die Reform von Kastl, 171-173 — Die Melker Union und ihre Begründer Nikolaus Seyringer Petrus von Rosenheim 173—175 — Tegernsee Wihngen St Ulrich (Augsburg) 176 — Die Gebrauche von Melk, ihre Verbreitung, 176—177

Die Bursfelder Union die Bedeutung des Konzils von Basel, die Anfänge der Union Johannes Dederoth, in Clus und Bursfeld Johannes Rode und St Jakob in Lüttich Gebrauche Verbreitung, 178—184 - Nikolaus von Cues und seine Bedeutung für die Reform 184—186 — Versuche einer Union aller deutschen Kloster 186—188 - Widerstand gegen die Reform 188 - Die Schottenkloster 189

Die schweizerischen Benediktinerkloster, 189-190

Drittes Kapitel Reformversuche in Frankreich Die Pragmatische Sanktion Das Konkordat von 1516 191—207

Einfluß des Konzils von Basel die Pragmatische Sanktion von 1438 Einmischung des Königs 191-192 - Tragische Situation des Monchtums in Frankreich, 193—195 - Eigenständige Reformversuche Cluny Tiron Chezal Benoit und andere Kloster 195—200 — Reformbewegung um Johannes Standonck die Versammlung von Tours (1493), 200 — Reformversuche auf dem Verwaltungswege Kardinal Georges d Amboise, 201 — Weitere Erneuerungsbestrebungen, 202 — Das V Laterankonzil und das Konkordat von Bologna (1515-1516), 203-204 - Anwendung des Konkordates, Widerstände, 205-206 - Säkularisationen, 207

- Viertes Kapitel Die Erneuerung in Belgien und Holland** 208—214
 Allgemeine Lage in Belgien das Kommendenwesen 208 - Säkularisation von Saint Bavon in Gent (1536) 208 - Einfluß von St Jakob in Lutlich, 208-210 — Eindringen der Bursfelder Gebrauche in zahlreichen Klöstern, 210 — Ludwig Blossius und die Abtei Liessies, Statuten von Blossius, 210 bis 214 — Holland Visitation durch Nikolaus von Cues, Reform der Klöster 214
- Fünftes Kapitel Die Reform in Spanien und Portugal Die Kongregationen von Valladolid und San Benito** 215—224
 Erbärmlicher Zustand des Monchtums in Spanien 215 — Reform König Juans I in Valladolid 215 — Ausdehnung der Kongregation von Valladolid, 216-218 -Konstitutionen 218-220 -MontserratundBernardo Boil, 220-222 - Die Klöster der Klaustralen 222
 Portugal Restauiation unter Juan III, die portugiesische Kongregation, 222-224
- Sechstes Kapitel Reformbewegungen in Osteuropa Ungarn, Böhmen, Dalmatien und Polen** 225—230
 Ungarn Wechselndes Schicksal der Abtei Pannonhalma Erneuerung durch Ladislaus II, Matthaus Tolnai, Ursprung der ungarischen Kongregation, 224—227 - Hindemisse der klösterlichen Disziplin 227-228
 In Böhmen Brevnov, 228 - In Dalmatien, 228 In Polen Tyniec, 229 bis 230
- Siebtens Kapitel Das benediktinische England am Vorabend der Reformation** 231—234
 Ehrenwerte Stellung des Monchtums beträchtlicher Einfluß 231—233
 Die Kathedralkloster, 233-234 - Mönche mit Hochschulbildung 234
- Achstes Kapitel Die Aufhebung der Klöster in England zur Zeit der Reformation** 235—247
 Verluste und Schaden des Ordens in Europa durch die Reformation 235 — Etappenweises Vorgehen Heinrichs VIII, 236 — Wolsey hebt die kleinen Klöster auf, 236—238 — Beschleunigung der Aufhebung durch die Ehescheidung des Königs 238 — Anerkennung des Königs als Oberhaupt der Kirche Englands, Treason Act, die Beraubung, 239—240 — Verwirrung durch Cromwell, 240 — Visitation und Untersuchung des moralischen Zustandes der Klöster, 241 — Unterdrückung der Hauser, Gesetz von 1536 241—242 — Der Angriff auf die großen Abteien die Gesetze Attainder und Surrender, 242-244 - Heroischer Widerstand und Weigerung 244 - Aufhebung in Schottland und Irland, 244—245 — Schicksal der vertriebenen Mönche Druck Prabenden Exil, 245-246 - Folgen der Klosteraufhebungen, 246 — Vorübergehende Restauration unter Maria Tudor, 247
- Neuntes Kapitel Schicksale des Ordens während der Reformation im Deutschen Reich, in Skandinavien und Holland** 248—266
 Verschiedenes Vorgehen in den einzelnen Gegenden 248—249 — Allgemeine Aufhebung in Norddeutschland, Beispiel des Vorgehens bei der Aufhebung Bursfeld, 249—251 — Geringer Widerstand eigenartige Situationen Katholiken und Neugläubige im gleichen Konvent, 252 — Die Lage in Ostfriesland, 253 -

Suddeutschland Zerstörungen im Gefolge des Bauernkrieges, 253—255 -
 Totale Aufhebung in Württemberg 255 - Vorgänge in Hirsau, 256-257
 - Verschiedene Reaktion gegen die lutherischen Forderungen, 257-258 -
 Verluste der Benediktiner in Deutschland, 258 — Die österreichischen
 Kloster und die Reformation, 258—259 — Die Kloster in der Schweiz und
 die Reformation, 259-261 — Benediktiner als Verkünder der Reformation,
 261-262 - Benediktiner als Kampfer für den alten Glauben, 262-265 -
 Die Kloster in Skandinavien während der Reformation, 265 — Die Kloster
 in Holland während der Reformation 265
 Rückblick und Ausblick 266

Bildtafeln

I	St Benedikt Oberdeutsche Schule, 15 Jahrh Copyright Archives Centrales Iconographiques (A C I) Bruxelles	4
II	Das Innere eines kleinen spatmittelalterlichen Klosters für 10—15 Mönche Kloster St Georgen zu Stein a Rhein <i>oben</i> Untere Stube des Abtes David von Winkelheim, um 1506 <i>unten</i> Winterrefektorium und Konventsaal, erbaut Mitte 15 Jahrh	64
III	<i>oben</i> Nordportal der Schottenkirche St Jakob in Regensburg Photo Bild- archiv Marburg <i>unten</i> Stift Melk a d Donau Photo Bildarchiv Marburg	96
IV	Lettner in der Klosterkirche La Chaise-Dieu (Haute Loire) Reproduktions- rechte Caisse Nationale des Monuments Htstonques, Paris	112
V	<i>oben</i> Die Abteikirche von Santa Gmstina in Padua <i>unten</i> Inneres der Abteikirche von Santa Gmstina Blick in das Hauptschiff und die Nebenschiffe links, 16 Jahrh Fotocelere, Torino	152
VI	<i>oben</i> Inneres der Abteikirche Kastl Photo Bildarchiv Marburg <i>unten</i> Die Klosterkirche von Bursfeld Photo Bildarchiv Marburg	176
VII	<i>oben</i> Die Abtei St Jakob in Luttich Copyngth A C I , Bruxelles <i>unten</i> Kirche und Kloster von Stablo (Stavclot Malmedy) Copyright A.C.I. Bruxelles	208
VIII	<i>oben</i> Kathedrale von Gloucester Photo The British Council, London <i>unten</i> Kirche und Kloster von Cava dei Tirrem (bei Salerno) Photo F.lli Alinari Florenz Der Schutzumschlag zeigt den hl. Maurus (Benedictus?) von Hans Memling (stadt Museum, Brügge), Mittelbild des Moreelaltars Photo Bildarchiv Marburg Den Einband mit Vignette von Monte Cassino entwarf Johannes Troyer	240